

Ein Parforce-Ritt durch die Geschichte der Keramik

„Sammelsurium 5“ – Sammlerkeramik in der Galerie Faïta

HAMELN. Keramik hat Bestand. Hochgebrannt und mit unendlicher Lebensdauer vermittelt sie Ästhetik und Zeitgeist über Generationen. Nach Auflösung von Sammlungen aus Privatbesitz wechseln die Objekte zu Erben, finden den Weg in Museen oder Galerien. So auch die Rakukeramiken von Maria Geisert. 1934 geboren, studierte sie in Wiesbaden und Leeds und arbeitete im Atelier des Keramikers und Malers Jacques Pouchain in Dieulefit. Später dann hatte sie einen Lehrauftrag an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz. Ein Jahr nach ihrem Tod im Jahr 2004 gab es noch einmal eine Retrospektive ihrer Arbeit. Die Hamelner Galerie Faïta hat jetzt aus einer Privatsammlung noch eines dieser Rakuobjekte von Maria Geisert erworben, die – so heißt es im Katalog der damaligen Ausstellung – stilprägend für die Künstlerin gewesen seien.

Im Rahmen der diesjährigen fünften Ausstellung „Sammelsurium“ werden Arbeiten aus vier Privatsammlungen gezeigt und angeboten. Mit dabei sind erneut Arbeiten des Bildhauers Robert Sturm, den die „Zeit“ noch im letzten Jahr als lange verkannten Künstler titulierte. Sturm, der eine Professur in Fulda hatte und auch in Kassel lehrte, wurde durch seine mit Platten montierten Objekte mit rauen Oberflächen bekannt. Später kamen dann die stilisierten Torsi dazu. Beides ist in der aktuellen Ausstellung zu sehen.

Mit dabei sind auch international herausragende Künstler wie Otto Meier, Claude Champy oder Vincent Potier. Unverkennbar in seiner Formensprache bleibt der 2005 verstorbene Keramiker Horst Kerstan. Gezeigt werden Gefäßobjekte mit den unverkennbaren Glasuren sowie Arbeiten aus dem Anagama. Wie Kerstan lernte auch die Archi-

tektin Ruth Koppenhöfer beim Keramiker Richard Bampi in dessen Werkstatt in Kandern. Auch sie war Mitglied in der renommierten Academie Internationale de la Céramique.

Erstmalig dabei ist auch eine Arbeit von Professor Dieter Crumbiegel. Wie sein Kollege Robert Sturm hat auch Crumbiegel bei Walter Popp in Kassel studiert. Neben seiner keramischen Arbeit hat er sich auch der Malerei gewidmet. Er ist Mitglied der Gruppe 83 und auch in der Academie Céramique. Crumbiegel hat zahlreiche Preise gewonnen und hat als Professor an der Hochschule in Krefeld gelehrt und war als Supervisor an der Helwan University in Kairo tätig.

Sammelsurium 5 ist wie schon die Vorgängerausstellungen wieder ein Parforce-Ritt durch die Geschichte der Keramik. Geboten werden kleine und große Schätze, die so heute nur noch schwerlich zu finden sind. *red*



Oben eine Wandarbeit von Robert Sturm und unten eine Arbeit von Dieter Crumbiegel.

FOTOS: GALERIE FAÏTA



➔ **Die Ausstellung Sammelsurium 5** – Sammlerkeramik wird am Samstag, 11. März, um 19 Uhr eröffnet und wird bis zum Samstag, 25. März, in der Galerie Faïta in der Alten Marktstraße 45 zu sehen sein. Öff-

nungszeiten: Montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung unter 05151/05151/959133. Infos unter www.keramik-galerie-faita.de.